

Spaß am Geben

Erfurter Unternehmer Thomas Kleb bekam in der Staatskanzlei das Bundesverdienstkreuz verliehen

Geboren ist er eigentlich in Saarbrücken, aber sein Leben hat er stets hier verbracht. Thomas Kleb ist das, was man eine echte Erfurter Puffbohne nennt. Gestern wurde der Unternehmer in der Staatskanzlei für sein soziales Engagement geehrt.

Von Michael Keller

ERFURT. „Seit 1990 hat sich Thomas Kleb in hohem Maße ehrenamtlich ins gesellschaftliche Leben Erfurts eingebracht“, würdigte Thüringens Bildungsminister Christoph Matschie in seiner Laudatio. Er hob dessen Unterstützung für Schwerbehinderte und Kinder sowie als Mitsponsor für ein Wasserprojekt in Afrika hervor. „Thomas Kleb ist ein sozial denkender und handelnder Unternehmer und damit unverzichtbar für ein funktionierendes Gemeinwesen und das Funktionieren intakter gesellschaftlicher Strukturen“, so der Minister.



EHRUNG: Christoph Matschie (links) überreichte Thomas Kleb die Auszeichnung und würdigte damit das vielfältige Engagement des Unternehmers. Foto: Jens König

Studiert hat Thomas Kleb in Weimar an der Bauhaus-Uni. Als Bauingenieur hatten es ihm stets die Brücken angetan. 1990 machte sich der heute 51-Jährige schon im März mit einem Ingenieurbüro selbststän-

dig. Aus vier Mitarbeitern sind inzwischen mehr als sechs Mal so viele geworden. 2006 wurde er zum Unternehmer des Jahres in Thüringen gewählt. Und das nicht nur wegen seiner hohen fachlichen Fähigkeiten, für die

er unzählige Preise verliehen bekam. Gewürdigt wurde mit dieser Auszeichnung sein soziales und unternehmerisches Engagement. In der Evangelischen Stadtmission und bei der Caritas ist seine Großzügigkeit

nur allzu bekannt. Wenn es um Menschen geht, die Hilfe brauchen, verschließt er sich nicht. „Freude genießen, heißt Freude teilen“, so seine Lebensmaxime. Weil Geben schöner sei als Nehmen, sagt der Rotarier, der auch in seinem Club Erfurt-Krämerbrücke viel soziales Engagement praktiziert. Und ganz „nebenbei“ ist er auch seit 2001 Senatspräsident der Erfurter Karnevalisten und engagiert sich dort für die Jugendarbeit.

Für seinen Entwurf der Göschwitztalbrücke in Jena bekam Thomas Kleb 2006 den Thüringer Ingenieurpreis verliehen. Er wurde zum Deutschen Brückenbaupreis nominiert und bekam eine Anerkennung beim Thüringer Staatspreis für Ingenieurleistungen. Trotz all dieser Würdigungen ist er immer ein ganz normaler Mensch geblieben. Unabgehoben, engagiert, freundlich, ohne Allüren. Wohl auch mit der Grund, warum ihn u.a. die Chefin der Evangelischen Stadtmission, Petra Hegt, für das Bundesverdienstkreuz vorschlug.

Getroffen

Von Michael Keller

Es gibt solche und solche. Solche, die um jeden 10-Euro-Schein ein riesiges Brimborium veranstalten und das Fernsehen zur Spendenübergabe selber einladen. Und es gibt solche, die tun das ohne Öffentlichkeit. Sie tun es, weil sie es wollen, ohne dafür bejubelt zu werden.

Zu dieser Kategorie gehört der neue Bundesverdienstkreuzträger Thomas Kleb. Der Erfurter ist das, was es heute viel zu selten gibt: ein sozial denkender Unternehmer. Der aber nicht nur denkt, sondern auch tut. Er hilft. Ganz selbstverständlich. Ohne dass man es mitbekommt. Und wenn doch, ist es ihm eher unangenehm.

Mehr von dieser Sorte Mensch und man hätte einfach ein besseres Gefühl in Zeiten, da Banker und gewissenlose Zocker genau das Gegenteil praktizieren und damit Moral und gesellschaftliches Klima vergiften.

LOKALES



Verdienstkreuz für Erfurter

ERFURT. Der Erfurter Unternehmer Thomas Kleb wurde gestern im Auftrag des Bundespräsidenten im Barocksaal der Staatskanzlei von Thüringens Bildungsminister Christoph Matschie mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Gewürdigt wurde damit das soziale Engagement des 51-jährigen Brückenbauingenieurs, der sich auch als Rotarier seit vielen Jahren der Unterstützung Behinderter, gemeinnütziger Einrichtungen und kinderreicher Familien widmet.